



# Forum Antike

Online



Mittwoch, 4. Mai 2022 | 17:00 (CEST)

Petra AMANN (Universität Wien), Simon BRENNER (TU Wien),  
Sindy KLUGE (Universität Wien), Karoline ZHUBER-OKROG (KHM Wien)

## Etruskische Spiegel in Österreich (EtMirA). Vorstellung des neuen FWF-Projekts und erste Ergebnisse

Die etruskischen Spiegel stellen mit derzeit rund 3.000 bekannten Exemplaren eine der umfangreichsten Objektgattungen innerhalb der etruskischen Kunst dar. Die Produktion der etruskischen Spiegel (etr. *malena/malstria*) spannt sich von der zweiten Hälfte des 6. bis zum 2. Jh. v.Chr. und veranschaulicht in herausragender Weise die Kunstfertigkeit etruskischer Handwerksbetriebe in der Metallverarbeitung, zeigt aber auch, wie sich die Erzeugnisse in den letzten zwei bis drei Jahrhunderten ihrer Herstellung zum Massenprodukt entwickelten. Insgesamt handelt es sich um charakteristische Objekte der etruskischen Kultur, deren Quellenwert, insbesondere aufgrund der Spiegelbilder auf der Rückseite, über das Einzelobjekt hinaus für kunst-, religions- und sozialgeschichtliche Aspekte der antiken etruskischen Kunst und Kultur sehr hoch ist.

Die etruskischen Spiegel, die sich in österreichischen öffentlichen Sammlungen befinden, wobei der Großteil mit über 50 Exemplaren auf das Kunsthistorische Museum in Wien entfällt, werden nunmehr in einem vom FWF – Der Wissenschaftsfonds finanzierten Forschungsprojekt (FWF-Projekt P 33721) aufgearbeitet und anschließend in der internationalen Publikationsreihe des CORPUS SPECULORUM ETRUSCORUM (CSE) präsentiert.

Im Vortrag soll eine allgemeine Einführung zu den etruskischen Spiegeln sowie zum Aufbau und Zielsetzung des Projekts gegeben werden. Weiterhin soll ein Einblick in die Arbeit mit und an den Spiegeln erfolgen, wobei anhand ausgewählter Beispiele erste Ergebnisse, aber auch Problemstellungen aufgezeigt werden.

Ein Hauptaugenmerk des Projekts liegt auf der graphischen Darstellung der Objekte mit Hilfe neuester Techniken digitaler Bilddokumentation, wobei in enger Zusammenarbeit mit dem Computer Vision Lab (CVL) der TU Wien exakte Umzeichnungen aus 3D-Scans erstellt werden sollen. Eine Vorstellung der Techniken und Methoden, die für die Bilddokumentation Anwendung finden, ist ebenfalls ein Teil des Vortrags. Abrundung findet die Projektvorstellung mit einem musealen Abschnitt, der sich mit der Sammlungsgeschichte des Kunsthistorischen Museums, hier vor allem in Bezug auf die etruskischen Objekte im Bestand der Antikensammlung, auseinandersetzt.

Veranstaltet von:

Institut für Alte Geschichte und Altertumskunde, Papyrologie und Epigraphik  
Institut für Byzantinistik und Neogräzistik  
Institut für Numismatik und Geldgeschichte